



Erfurt, 2. Dezember 2008



ELTERN-AG®

Das Empowerment-Programm
für mehr Erziehungskompetenz
in Problemfamilien

stellt sich vor



Erfurt, 2. Dezember 2008



ELTERN-AG®

Dipl.Sozpäd. Meike König

M.A.Heilpäd. Richard Jourdant



Was ist ELTERN-AG?

- Elternschule
- entwickelt für sozial benachteiligte Eltern
- Prinzip der Niedrigschwelligkeit
- Empowerment/Partizipation
- zentral: Erfahrungsaustausch in der Gruppe
- Selbsthilfeansatz



Philosophie

**You are not responsible for being down,
...but you are responsible for getting up!**

ELTERN-AG basiert auf der Überzeugung, dass die Probleme sozial benachteiligter Familien primär auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Ursachen zurückzuführen sind.

→ Eltern brauchen Hilfe zur Selbsthilfe!



Ziele der ELTERN-AG

- Verbesserung von Erziehungskompetenzen
 - Wissen
 - Wahrnehmen
 - Handeln
- Soziale Vernetzung
 - Familie
 - Nachbarschaft
 - Freundeskreis
 - Institutionen

**Adressaten sind die Eltern,
Zielgruppe sind die Kinder**



Ausgangslage

- Soziale Benachteiligung beeinträchtigt kindliche Entwicklungsbedingungen nachweislich.
- PISA- und IGLU Studien machen auf die Zusammenhänge von schulischem Misserfolg und sozialer Benachteiligung aufmerksam.
- European Child Care Study (1999):
Für die Erklärung von Entwicklungsunterschieden zwischen Kindern sind die Unterschiede in den Familien doppelt so bedeutsam wie die Unterschiede in den institutionellen Umwelten.



Konzeptionelle Grundüberlegungen

“Erziehung und Bildung sind für die Zukunft unserer Kinder essenziell“

- Mangelnde Erziehungskompetenzen →
Entwicklungsrückstände / Störungen →
behinderter Schul -und Lebenserfolg
- Eltern beste Adressaten für Primärprävention in der Kindheit
- Eltern mit Risikobedingungen benötigen besonders konzipierte Angebote

Je früher desto besser!



Postulate der ELTERN-AG

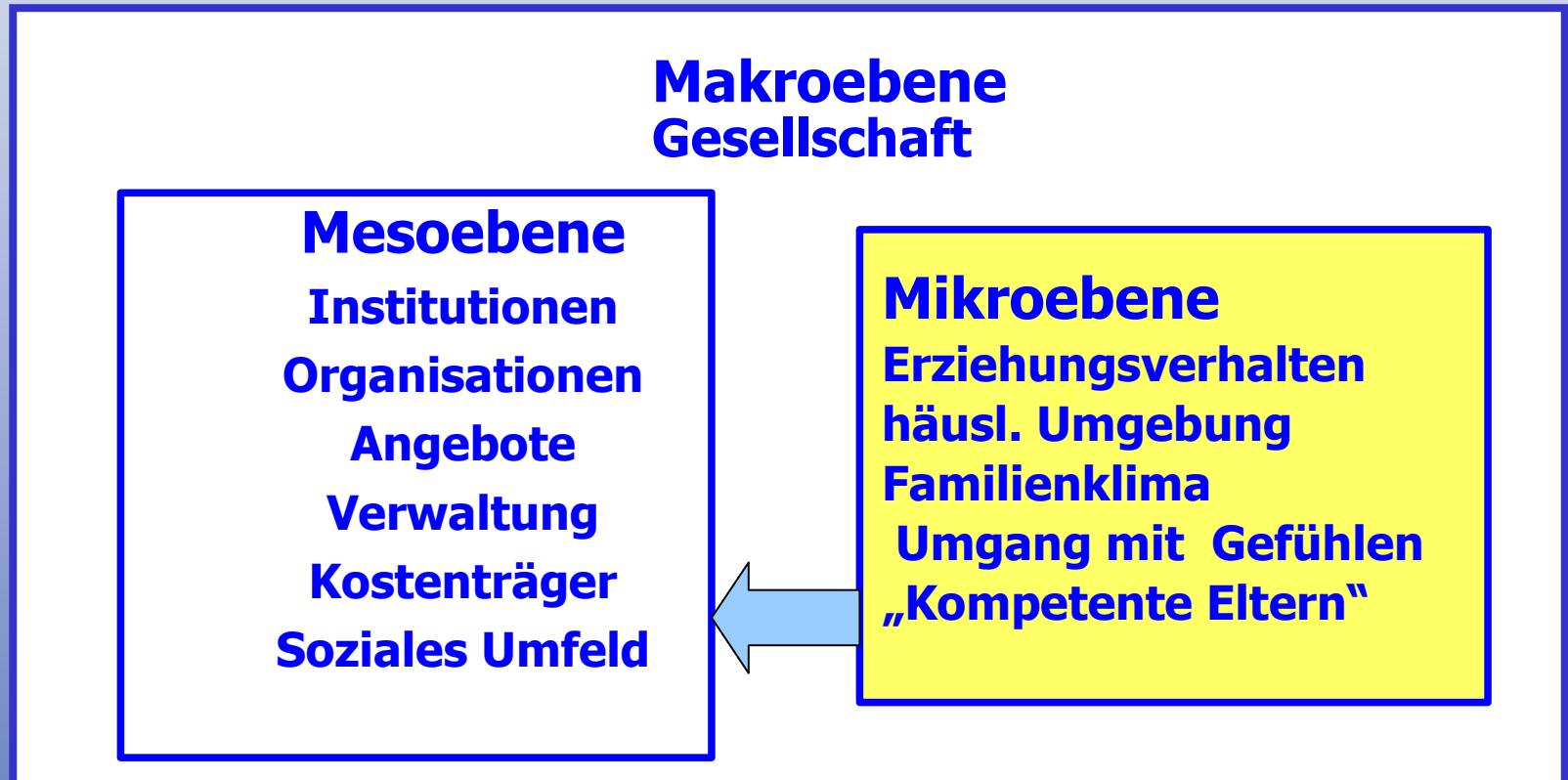
“Eltern sind die
primäre
Erziehungsinstanz”





Postulate der ELTERN-AG

“Frühkindliche Entwicklung braucht förderliche Bedingungen“





Konzeptionelle Grundlagen der ELTERN-AG :

Empowerment

Lebensweltorientierung



Klientenorientierung

Partizipation

Ermächtigung zu selbsttätigem Handeln

Übernahme von Verantwortung für sich selbst

„Herrschaft über das eigene Leben (zurück) gewinnen“



Empowerment & Partizipation – methodische Aspekte

Empowerment ↔ Partizipation

„Sharing the power“

Stärkenorientierung
Positive Verstärkung
Konzentration auf das Positive
Lösungsorientierung
Positive Umdeutung
Ressourcenorientierung
Eltern etwas zutrauen
Begegnung auf Augenhöhe

**Selbsttätigkeit der Eltern fördern
und ermöglichen**
Ressourcen aktivieren:
**Wissen/Erfahrungen/Fähigkeiten
der Eltern**
**Nicht FÜR die Eltern gestalten,
sondern MIT den Eltern**

Haltung schlägt sich im Handeln nieder



Kriterienkatalog „soziale Benachteiligung“

- Schulabschluss
- Ausbildungsabschluss
- Migrationshintergrund
- Hilfe zum Lebensunterhalt/ALG II (Armut)
- Chronische Gesundheitsprobleme



Der Ablauf eines ELTERN-AG-Kurses

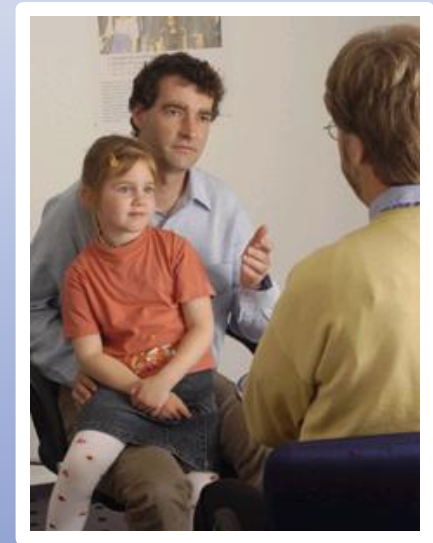
2. Die Vorlaufphase (6-12 Wochen)
4. Die Initialphase (1.-10. Sitzung)
6. Die Konsolidierungsphase (11.-20. Sitzung)



Die Vorlaufphase

1. Feldforschung / Netzwerkaufbau

- **Zentrale Treffpunkte finden und besuchen**
- **Lebenswelt verstehen**
- **Aufsuchen von Multiplikatoren im Stadtteil**
- **Zusammenarbeit mit den Jugendämtern**
- **Beachtung des Vertrauensschutzes!**



2. Akquisition der Eltern

- **Aktionen und Events**
- **direkte, aufsuchende Werbung und persönliche Ansprache**



Die Initialphase

- Eltern werden mit Inhalten und Vorgehensweise der ELTERN-AG vertraut gemacht
- Eltern arbeiten weitgehend unter der Leitung der Mentoren
- Diese geben den Rahmen für den Erfahrungsaustausch vor und sind verantwortlich für die Strukturierung der Abläufe
- Sie erarbeiten Gruppenregeln und lernen die 6 Erziehungsregeln kennen



Die sechs goldenen Erziehungsregeln

- Respekt vor dem Kind
- Förderung und Ansprechbarkeit
- Grenzen-Setzen und Konsequenz
- Verstärkung des erwünschten Verhaltens und Ignorieren des unerwünschten Verhaltens
- Konstruktives Austragen von Konflikten
- Gewaltfreie Erziehung



Die Konsolidierungsphase

- Eltern bringen die Erfahrungen der Initialphase ein (Übernahme von Verantwortung)
- Vermittlung und Festigung der 6 Erziehungsregeln
- Verselbstständigung der Gruppe unter Begleitung der Mentoren
- Förderung von Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen



Lernen in der ELTERN - AG

- Abkehr vom Frontalunterricht
- Schwerpunkt: Erfahrungsaustausch
- Erfahrungen/Wissen einbringen
- Spiel u. Spaß
- Kleingruppenarbeit
- Verschiedene Sinnesebenen
- Anschaulichkeit
- „implizites Lernen“



**„Nichts beflügelt mehr
als Erfolg“**



Drei Elemente einer ELTERN-AG

1. Schlaue Eltern (Kognition):

- a) Eltern wünschen sich Thema
- b) Mentoren bereiten kurzen Input zum gewünschten Thema vor und informieren
- c) Anschließend: Erfahrungsaustausch zum Thema



Drei Elemente einer ELTERN-AG

2. Relax (Emotion)

- a) Stress, Stress-Management, Entspannung
- b) Welche Situationen kennen die Eltern?
- c) Entspannung ‚live‘
- d) Welche Übungen kennen die Eltern?
- e) Verschiedene Übungen werden ausprobiert





Drei Elemente einer ELTERN-AG

3. Mein aufregender Eltern-Alltag (soziales Lernen)

Austausch - „Was habt ihr in der letzten Woche mit euren Kindern erlebt?“:

Spannendes, Nerviges, Überraschungen, Erfolge, Misserfolge





ELTERN - AG

- Jede Sitzung ist ein Unikat.
- Gestaltung nach Bedarf der Eltern...





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



www.ELTERN-AG.de

www.mapp.de